



sind die jungen Familien, die Kinder und die KiTas, die Jugendlichen. Darin wollen wir investieren und alle mitnehmen, jung und alt, gesund und krank, progressiv und konservativ. Alle gehören dazu, besonders auch die älteren Schwestern und Brüder, die über Jahrzehnte das kirchliche Leben geprägt haben. Niemand wird ausgeschlossen; ja, alle sind bei uns in der Kirchengemeinde herzlich willkommen!

Genau diesen Gedanken hat auch unsere **Synodale Gruppe von St. Agatha** im Nachgang zum Themenkomplex „OutInChurch“ herausgearbeitet. Frucht dieser Erarbeitung war zum Beispiel bereits der erste Themenabend am 2. Juni, der sich mit dem Thema Homosexualität beschäftigt hat, und der ein großer Erfolg war und auf viel Interesse gestoßen ist. Auch von der synodalen Gruppe werden Sie in Kürze mehr erfahren können und hören.

## MISSBRAUCHSSTUDIE BISTUM MÜNSTER

Wir wollen die Frage zugrunde legen: Wie kann auf Zukunft hin Kirche an unseren Standorten gelebt und sichergestellt, bereichert und möglich gemacht werden? Dass wir uns mit all diesen zukunftsweisenden Themen konkret beschäftigen müssen, ist der Tatsache geschuldet, dass wir als Kirche in Dorsten „schrumpfen“; Kirchaustritte begleiten uns täglich. Das ist traurig und deprimierend.

Für viele Menschen sind die ungeheuerlichen Tatsachen der sexualisierten Gewalt gegen Kinder und Jugendliche der Tropfen, der das sprichwörtlich bemühte Fass zum Überlaufen gebracht hat - oder sollten wir nicht besser von einer Flutwelle der Empörung reden? Dies ist allzu verständlich!



Anfang der vorletzten Woche wurde nun auch die 600 Seiten starke Studie für das Bistum Münster veröffentlicht: [„Macht und sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche. Betroffene, Beschuldigte und Vertuscher im Bistum Münster seit 1945“](#), erschienen bei Herder, Freiburg im Breisgau, 2022. Im Unterschied zu den vorhergegangenen Studien in Köln und München, haben sich jedoch keine Juristen, sondern Historiker mit dem Thema beschäftigt und die Jahrzehnte seit 1945 bis in die Gegenwart (2020) untersucht.

Das Bistum Münster kommt nicht gut dabei weg, es wurden große Fehler im Umgang mit Tätern und Opfern attestiert.

### Liebe Gemeinde!

„Alles fließt!“ heißt es bei Heraklit. Alles verändert sich. Hoffen wir auf eine bessere Zukunft, in der Kirche eine veränderte Gestalt haben wird. Und bitten und beten wir darum, dass die Verantwortlichen und alle Beteiligten den sexuellen Missbrauch im Bistum Münster weiterhin gut aufarbeiten und entsprechende Konsequenzen ziehen mögen, wie immer diese aussehen werden. Dies gilt besonders für die Wiedergutmachung (was wohl kaum umfänglich möglich sein wird!) und für die Anerkennung des Leids allerer, denen sexualisierte Gewalt angetan wurde!

Für jetzt wünsche ich Ihnen eine gute neue Woche! Bleiben wir im Gebet verbunden,

Ihr Pastor Rüdiger

## EIN KLEINER PFARRBRIEF IN DEN PFARNACHRICHTEN

Liebe Gemeinde!

Herzlich grüße ich Sie aus dem Pfarrhaus An der Vehme 3.

Manchmal muss man sich banal klingende Wahrheiten bewusst machen wie z.B., dass das Leben „Wandel“ bedeutet. Dem griechischen, antiken Philosophen Heraklit wird das Wort zugeschrieben: „Man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen“. Soll heißen: Alles fließt, alles ist ständig der Veränderung unterworfen, ist in Bewegung.

Von daher macht es auch keinen Sinn, die „Zeiten von gestern“ heraufzubeschwören. „Früher war alles besser!“ ist eben weder hilfreich noch zielführend. Welches „früher“ ist denn gemeint? Und welches „alles“? „Früher war alles anders!“ Dieser Ausspruch charakterisiert zumindest jene Wahrnehmung, dass alles dem Wandel unterworfen ist.

## PERSONALVERÄNDERUNGEN

Veränderungen zeitigen auch das Pfarrleben von St. Agatha und ebendies auf verschiedenen Ebenen. Das gilt für die Personalebene. Einige aktuelle wie zukünftige Entwicklungen möchte ich der Vollständigkeit halber kurz skizzieren, damit Sie alle vorab im Bilde sind:



Herr **Diakon Thomas Kuhn** hat die Gemeinde zum 1. Juni verlassen. Grund hierfür ist die Absicht, sich im Bistum Münster fortzubilden, um die Priesterweihe empfangen zu dürfen. So arbeitet er jetzt auf Wunsch der Ausbildungsleitung des Bistums Münster in der Pfarrei St. Viktor in Damme im Rahmen des Pastoralpraktikums. Im Anschluss daran wird Thomas Kuhn wieder die Schulbank drücken müssen, um noch ein wenig Theologie zu lernen.

Wir wünschen Thomas alles Gute und Gottes Segen auf seinem Weg hin zum Priestertum.

Unser **Pastoralreferent Ludger Krogmann** wird im Oktober unsere Gemeinde verlassen. Er blickt auf über 30 Jahre Dienst als Seelsorger in der Kirchengemeinde zurück. Wir lassen ihn nur schweren Herzens ziehen, allerdings gönnen wir ihm auch von Herzen seinen wohlverdienten Ruhestand.

Wir wollen ihn am 1.10. um 16 Uhr mit einer Eucharistiefeier in Hl. Kreuz gebührend verabschieden und Ludger und Ihnen allen anschließend die Möglichkeit geben, ihm im Pfarrheim St. Nikolaus persönlich Adieu zu sagen. Unsere Pastoralreferentin Sarah Humberg, die schon längst zum Team gehört und im dienstlichen Sinne nicht mehr „neu“ ist, wird einige Aufgaben von Ludger Krogmann weiterführen.





Im kommenden Frühjahr wird unser Mitbruder im priesterlichen Dienst, **Pfarrer Damian Varga**, als Pastor emeritiert und pensioniert. Auch für ihn geht eine lange Zeit der Seelsorge und der Pastoral zu Ende.

Vielen Schwestern und Brüdern ist er ein wertvoller und wichtiger Begleiter als Seelsorger im geistlichen Leben und in der Feier der Heiligen Messe geworden.

Wir nehmen (natürlich) noch nicht Abschied, allerdings schreitet auch dieses Jahr unaufhaltsam voran!

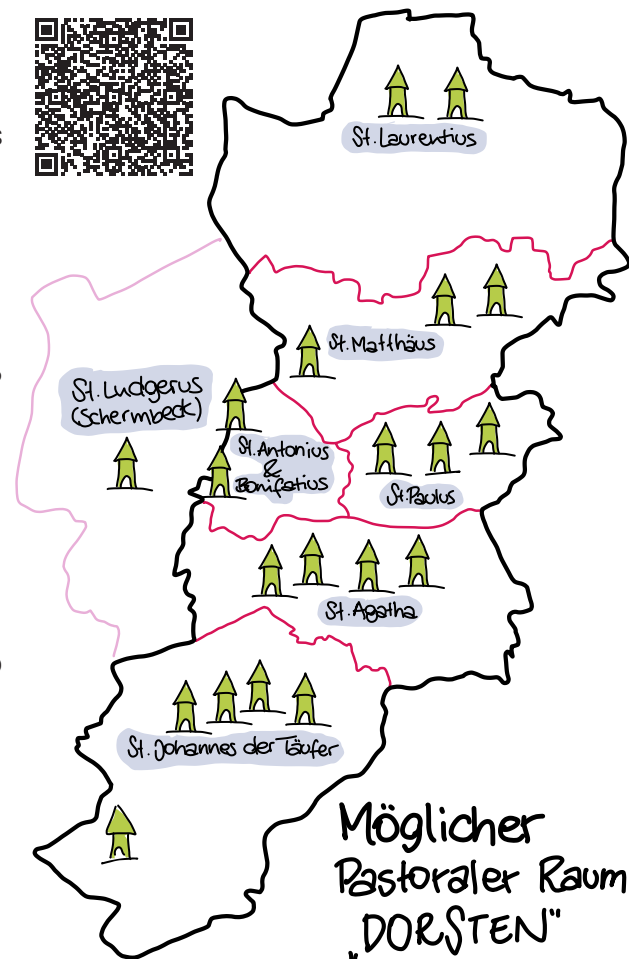
Eine erfreuliche Mitteilung besteht darin, dass ab dem 1. August Herr **Burkhard Becker als Pastoraler Mitarbeiter unser Team verstärken** wird. Er bereitet sich mit dieser seelsorglichen Aufgabe bei uns auf die Wiederaufnahme seines priesterlichen Dienstes vor. Er wird sich Ihnen bald vorstellen. Schon jetzt wollen wir ihn willkommen heißen.

Die Veränderungen im Seelsorgeteam sind also umfangreich und stellen uns vor die Herausforderung, pastorale und seelsorgliche Arbeit zum Teil neu zu skizzieren und auszurichten. Schon längst ist es evident, dass wir hauptamtlichen Seelsorger\*innen ohne die umfassende Arbeit und Hilfe (es ist mehr als nur Hilfe!) der ehrenamtlich Engagierten überhaupt nicht zurechtkommen würden. Daher gilt es, dem PR und dem KV und den vielen, unzähligen Engagierten an den Standorten unserer Kirchengemeinde zu danken!

## PASTORALER RAUM

Die pastoralen Veränderungen im Team der Seelsorger\*innen von St. Agatha mögen einen Ausblick geben und ein Vorgeschmack sein auf das, was in der Entwicklung des sogenannten „Pastoralen Raumes“ für das Dekanat Dorsten auf uns zukommen wird. Vom Bistum Münster heißt es dazu: „Wir erleben massive Veränderungsprozesse. Was bedeutet diese für uns als katholische Kirche im Bistum Münster? Wie kann christliche Gemeinschaft und kirchliches Leben unter den sich wandelnden Rahmenbedingungen dennoch wachsen? Und: Welche Gestalt von Kirche wird zukunftsfähig sein? Denn Zukunft bedeutet konkret: Ein massiver Schwund an hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen! Und das hat natürlich Konsequenzen:

In allen Gemeinden des Bistums hat man sich auf den Weg gemacht, um die daraus resultierenden Fragen zu beantworten. Und auch für uns im Dekanat Dorsten gilt die Frage: Wie können wir uns in den Pfarrgemeinden so aufstellen, dass wir mehr Pfarrei übergreifend miteinander arbeiten, und wie kann eine aktive Seelsorge und kirchliches Leben in der Pfarrei konkret aussehen? Denn Pfarrleben geschieht vor Ort und nicht sonst irgendwo. „Aktiv Kirche sein vor Ort und ansprechbar“ wird uns nur gelingen, wenn ehrenamtlich Engagierte mit in die Leitung und Organisation der einzelnen Pfarrgemeinden unseres Dekanates kommen und der Kirchengemeinde und dem Leben vor Ort ein Gesicht geben.



Schon jetzt sind aus jeder Pfarrei des Dekanates die Pfarreirats-Vorsitzenden gemeinsam mit mir als Dechanten und meinem Stellvertreter, August Hüsing, im Rahmen einer Steuerungsgruppe unterwegs, um die in Zukunft anstehenden Veränderungen zu planen und vorauszudenken. Mitte August wird es mit einigen Vertreter\*innen des Bistums Münster (u.a. mit Weihbischof Lohmann) eine erste, große Versammlung geben, um die Situation hier vor Ort konkret in den Blick zu nehmen. Bei alledem wird es nicht darum gehen, eine „Großpfarrei“ im Dekanat zu werden und alle Kirchengemeinden des Dekanates miteinander zu fusionieren. Es wird mehr darum gehen, miteinander enger zu kooperieren und zu arbeiten, sodass Synergien geschaffen werden können. Ich werde Sie fürderhin über die Entwicklungen informieren. Zudem wird es in Zukunft entsprechende Veranstaltungen geben, die dieses wichtige Thema aufgreifen.

## KITAS UND LIEGENSCHAFTEN

Veränderungen gibt es nicht nur im Personalwesen und grundsätzlich in der konzeptionellen Ausrichtung gedachter, neuer Strukturen (Pastoralraum). Alle Pfarreien müssen sich zudem einer „Liegenschaftsprüfung“ unterziehen, die die jeweilige Situation (Liegenschaften, Grundstücke, Kirchengebäude und Immobilien) der Pfarrgemeinde untersucht. Diese Evaluierung hat auch für uns bereits stattgefunden, zum einen in Bezug auf die KiTas, zum anderen in Bezug auf unsere einzelnen Kirchstandorte, St. Agatha (Altstadt), St. Nikolaus, Heilig Kreuz in Altendorf-Ulfkotte und St. Johannes. Notwendig sind diese Maßnahmen deswegen geworden, weil die Geldressourcen immer weniger werden und die Pfarrgemeinden finanziell den Mitgliederschwund verkraften müssen.

Nachdem wir als Kirchengemeinde ein perspektivisches Gespräch über unsere KiTas mit der Abteilung 630/2 des Bischöflichen Generalvikariates hatten, wurde folgendes abgestimmt und besprochen:

1. Die **KiTa St. Agatha/Westwall** wird ertüchtigt und erweitert, d.h. umgebaut, um die Kapazitäten zu vergrößern.
2. Die **KiTa St. Johannes** wird gänzlich neu gebaut; dazu gibt es erste Überlegungen aber noch keine Pläne.
3. Die **KiTa St. Nikolaus** wird ebenso völlig neu konzipiert und auch neu gebaut. Eine Ertüchtigung ist nach Stand des Bistums Münster nicht mehr möglich. Zum Neubau und zur Bedeutung des Kirchstandortes gibt es erste (unverbindliche!) Ideen, die in den Gremien bereits besprochen wurden. Dazu soll es am 4.9. zwischen 13 und 17 Uhr weitere Informationen in Gestalt einer Zukunftswerkstatt St. Nikolaus geben. Die Pfarrgemeinde möchte dazu separat einladen.
4. Die **KiTa Heilig Kreuz** in Altendorf-Ulfkotte wird ebenfalls ertüchtigt oder ggf. auch neu gebaut. Hier ist noch keine definitive Entscheidung getroffen worden.
5. Die **KiTa St. Agatha/Falkenstraße** wird ebenfalls saniert und ertüchtigt.
6. Die **KiTa St. Katharina**, die an der Ziegelstraße gebaut wird, soll zum Jahreswechsel den Betrieb aufnehmen. Dazu wurde bereits eine neue Leitung eingestellt; die Bewerbungsgespräche für die Anstellung der Fachkräfte haben stattgefunden und laufen weiter.

Das ist der status quo der Überlegungen. Als Zeitfenster für die oben beschriebenen Maßnahmen sind uns wenige Jahre gesetzt, es besteht also unmittelbarer Handlungsbedarf. St. Agatha wird in den nächsten Jahren eine Großbaustelle werden.

Selbst die Vertreter\*innen des Bistums mussten zugeben, dass sie so ein Ausmaß an Investitionsbedarf noch nicht gesehen hätten. Da wir um den „pastoralen Wert“ unserer Kindergärten wissen, wollen wir die anstehenden Veränderungen und Neubauten eng mit den Kirchstandorten gedanklich verbinden. Auch das Bistum Münster wünscht, dass alle Kirchstandorte erhalten bleiben, die dazugehörigen Gebäude allerdings so gestaltet sind oder werden, dass diese trotz stark sinkender Kirchensteuereinnahmen finanzierbar bleiben. Dies wurde durch ein sogenanntes „Liegenschaftsgespräch“ vom Bistum, das im März 2022 stattgefunden hat, mit uns eingeleitet und hier vor Ort durchgeführt. Unsere Zukunft